



Traumanetz Berlin Fachstelle

Gottschalkstr. 8 · 13359 Berlin
Fon (030) 54 61 71 11
Fax (030) 54 61 71 46
traumanetz@signal-intervention.de
www.signal-intervention.de/
traumanetz-berlin

06.08.2021

Anliegen: Unterstützung des Berliner Modellvorhaben unter besonderer Berücksichtigung der Mitversorgung von Kindern

Wir, die Fachstelle Traumanetz Berlin, möchten hiermit die politischen Verantwortlichen auf die bestehenden Versorgungslücken für komplex traumatisierte Frauen und ihre Kinder aufmerksam machen und für Unterstützung zur Umsetzung des Berliner Modellvorhabens werben.

Die Fachstelle Traumanetz Berlin, unter der Trägerschaft von S.I.G.N.A.L. e.V., wird seit 2018 von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung gefördert und setzt sich für die Umsetzung des Berliner Modellvorhabens in drei Berliner Kliniken ein. Ziel ist die Verbesserung der traumatherapeutischen Behandlung von komplex traumatisierten Frauen und die Mitversorgung ihrer Kinder. Geplant sind stationäre und teilstationäre integrierte Mutter-Kind-Behandlungsangebote und damit eine unbürokratische, entpathologisierende und ressourcenfördernde Mitversorgung der Kinder während der traumatherapeutischen Behandlung ihrer Mütter.

Mütter können sich leichter für eine Traumatherapie entscheiden, wenn sie in das Unterstützungssystem begleitet werden, der Unterstützungsbedarf der Kinder abgeklärt wird und den Bedarfen der Kinder entsprechende Angebote gemacht werden.

Bisher fehlen niederschwellige und integrierte Mutter-Kind-Angebote, verlässliche und auf Dauer angelegte Kooperationsstrukturen über die verschiedenen Leistungssysteme und Institutionen hinweg sowie eine interdisziplinäre Hilfebedarfs- und Behandlungsplanung unter Einbeziehung der betroffenen Kinder.

Im Rahmen des Berliner Modellvorhabens sollen die Handlungsverpflichtungen, die durch die Istanbul-Konvention bestehen und durch vorangegangene fachliche Empfehlungen des Landesbeauftragten für Psychiatrie, des Fachgebiets der Kinder- und Jugendpsychiatrie, des Landespsychiatriebeirats und anderen auf Länderebene bekräftigt wurden, modellhaft und schrittweise umgesetzt werden. Basierend auf den in Forschung und Praxis benannten Versorgungslücken und den fachlichen Diskussionen der AG zur Mitversorgung der Kinder und Jugendlichen der Fachstelle Traumanetz Berlin möchten wir folgendes herausstellen:

Für die Umsetzung des Modellvorhabens besteht die Notwendigkeit, die Versorgungssysteme der beteiligten Institutionen (erwachsenen- und kindsbezogene Versorgungsbereiche), die Leistungsanbieter, die den Bereichen SGB V, SGB VIII und SGB IX zugeordnet sind, sowie die Kostenträger wie oben beschrieben zusammenzubringen und tragfähige Verfahren der Zusammenarbeit zu entwickeln. Hierfür ist eine Finanzierung folgender Leistungen nötig:



S.I.G.N.A.L. e.V.
Intervention im Gesundheitsbereich
gegen häusliche und sexualisierte Gewalt

Spendenkonto:
IBAN: DE25 1002 0500 0003 2171 00
BIC: BFSWDE33BER · Bank für Sozialwirtschaft

- Eine systematische koordinierte Behandlungs- und Hilfeplanung und deren Umsetzung unter Mitwirkung aller beteiligten Institutionen und Personen unter Einbeziehung der Kinder
- Interdisziplinäre Fallbesprechungen und fortlaufende Helferkonferenzen unter Einbeziehung aller am Hilfeprozess, im Sinne der Nachsorge und möglichen Intervallbehandlungen
- Multiprofessionelle fallübergreifende Vernetzungsstrukturen
- Bei Bedarf niederschwellige Lots*innen, die Frauen in die psychiatrische/psychotherapeutische/psychosoziale Versorgung begleiten
- Bei Bedarf eine sozialpädagogische Betreuung der Kinder in Kleingruppen während der traumatherapeutischen Behandlung ihrer Mütter
- Bei Bedarf spezielle Gruppenangebote für Mütter und Kinder zur Bindungs- und Beziehungsförderung, Psychoedukation sowie Resilienz-Förderung durch ein multiprofessionelles Team
- Bei Bedarf eine Begleitung der Beziehungsgestaltung in den therapiefreien Zeiten und/oder am Wochenende
- Bei Bedarf Freihalteplätze in der stationären (familienanalogen) Jugendhilfe, um eine Unterbringung in der räumlichen Nähe der Mutter während eines Klinikaufenthaltes zu gewährleisten und um Beziehungskontinuität während einer Intervallbehandlung aufrechtzuerhalten
- Bei Bedarf Transporte beispielsweise zur Mutter während ihres Klinikaufenthaltes, in das pädagogische Gruppenangebot, zur Kita/Schule oder anderen Freizeiteinrichtungen

Um das Modellvorhaben in Gänze umzusetzen und die Versorgungslücken für gewaltbetroffene psychisch stark belastete bzw. erkrankte Frauen und ihre Kinder zu schließen, **fordert das Traumanetz Berlin die Politik auf, sich für eine senatsübergreifende Finanzierung von niedrigrschwelligen Angeboten im Rahmen einer integrierten Mutter-Kind-Behandlung wie oben beschrieben einzusetzen und Mittel in Höhe von 80 000 Euro bereitzustellen für eine Stelle, die sich mit der Umsetzung dieser Aufgaben beschäftigt.** Die umfassenden Aufgaben, die zur Realisierung der Mitversorgung der Kinder und Jugendlichen im Berliner Modellvorhaben erforderlich sind, übersteigen die bestehenden Kapazitäten der Fachstelle bei weitem. Die neue Stelle sollte der Fachstelle Traumanetz Berlin zugeordnet werden und folgende Aufgabenbereiche umfassen: Erarbeitung eines Gesamtkonzepts als Modellvorhaben für Berlin, Lobbyarbeit bei den verschiedenen Kostenträgern für Finanzierungsmöglichkeiten der offenen Bedarfe, um perspektivisch das Modellvorhaben in die Regelversorgung aufzunehmen, Mittelakquise für eine kurzfristige Umsetzung und Koordinierungsarbeit in Bezug auf die relevanten Versorgungseinrichtungen.